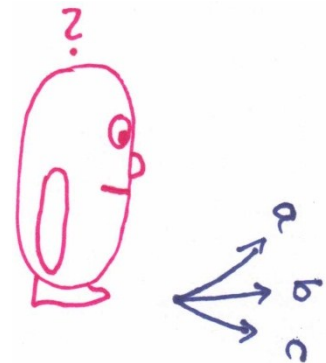
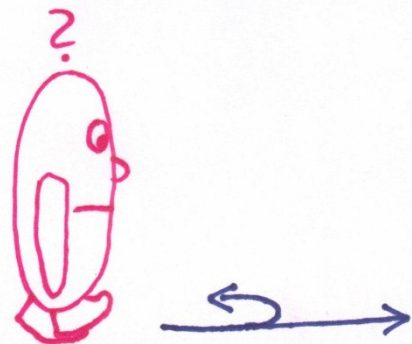


Wie kannst du UNIFEELING für dich nutzen?

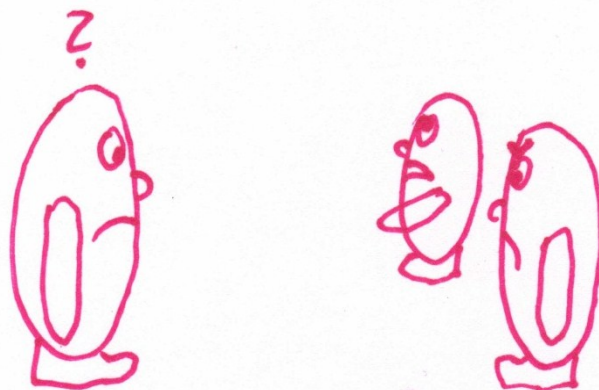
Manchmal stehen wir im Leben vor einer Entscheidung und wissen nicht, wie es weitergehen soll.



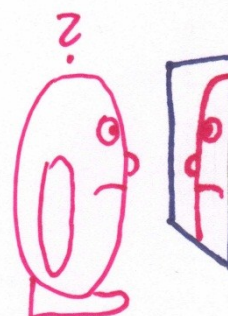
Manchmal fühlen wir uns bei einem Weg, den wir eingeschlagen haben, unsicher, ob wir diesen Weg noch weitergehen sollen.



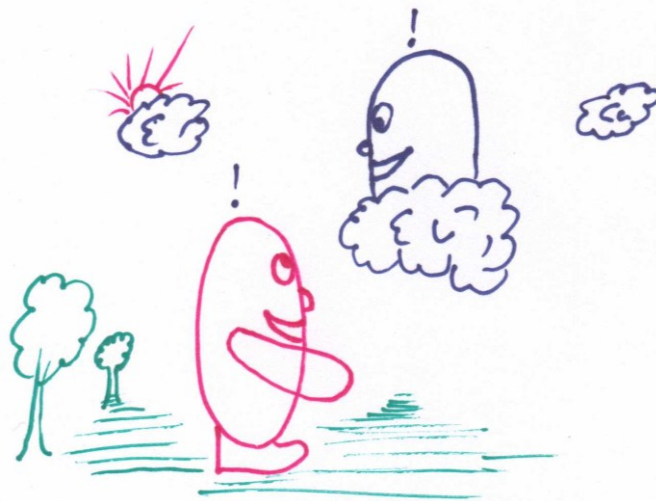
Manchmal fühlen wir uns in einer Situation mit anderen Menschen unwohl und wissen nicht, was wir tun können, damit es uns wieder besser geht.



Manchmal fühlen wir uns mit uns selbst schlecht, würden das gerne ändern, wissen aber nicht, wie.



Manchmal hätten wir einfach gerne jemanden, der uns genau sagen kann, ob das, was wir zu tun planen, angenehme oder unangenehme Folgen bringen wird. Jemanden, der einen gewissen "Überblick" hat.



Manchmal brauchen wir einfach nur neue Ideen, neue Inspirationen, um bei einem Projekt, an dem wir gerade arbeiten, die nächsten Schritte gehen zu können – oder es besonders optimal zu gestalten. Wie können wir unser Projekt noch optimieren?

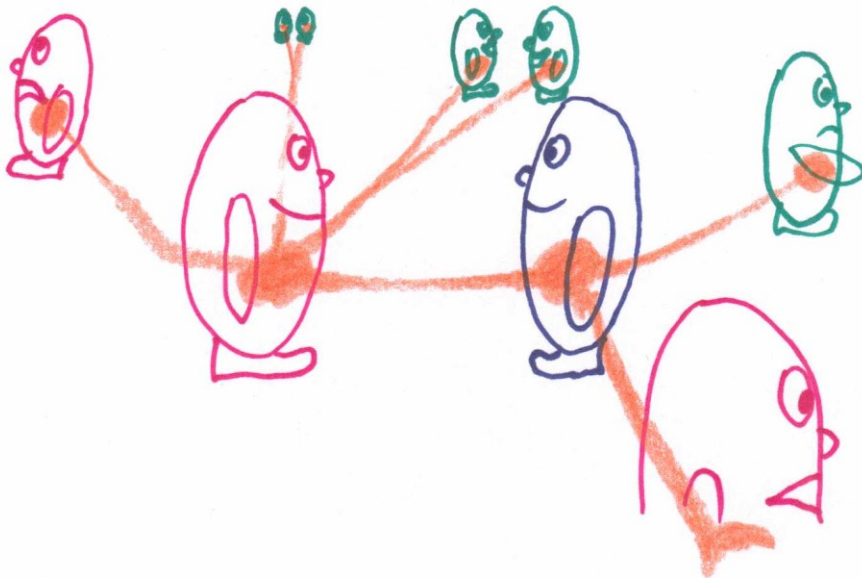
Wir sind neugierig und würden gerne neue Wege, neue Möglichkeiten, neue Alternativen kennenlernen und auf diese Weise unsere Wahlfreiheit erhöhen.

Oder wir sind unsicher, haben Fragen und hätten gerne neue Antworten.

In all diesen Fällen kannst du UNIFEELING oder auch Freie Aufstellungen in Gruppen selbstständig einsetzen.

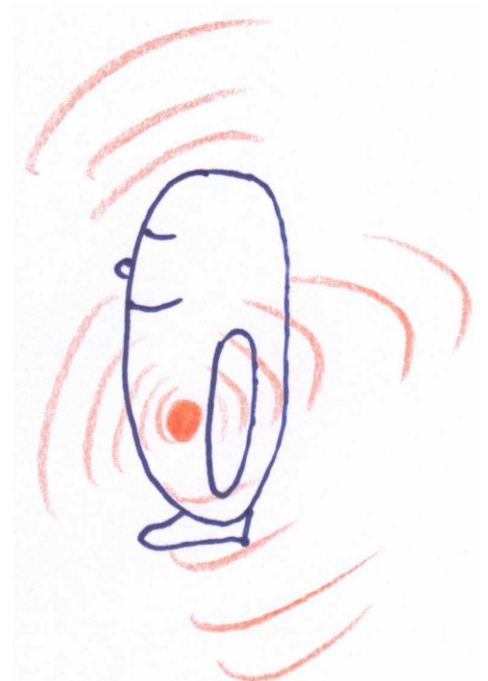
Wie?

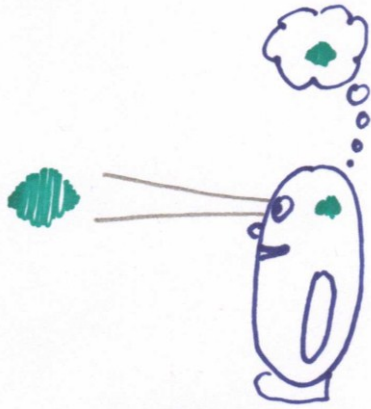
Aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen und Erlebnisse gehen wir davon aus, dass wir alle auf einer ganz speziellen Ebene miteinander verbunden sind.



Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis dafür. Es gibt aber auch keinen wissenschaftlichen Beweis dagegen. Es gibt nur immer wieder faszinierende Zufälle, die keine Zufälle gewesen sein können. Synchronizitäten.

Das Spannende: Wenn wir das Weltbild der Verbundenheit annehmen und "so tun, als ob es tatsächlich so wäre", dann häufen sich die Synchronizitäten auf eine Weise, dass wir tatsächlich immer mehr fantastische Phänomene von Übereinstimmungen, von "Resonanz" erleben. Diese Phänomene können theoretisch nur auf einer tiefen Verbundenheit zwischen Menschen beruhen. Anders können wir es uns bis heute nicht erklären. Wir Menschen scheinen auf irgendeiner Ebene miteinander in Resonanz schwingen zu können – auch über die Entfernung.

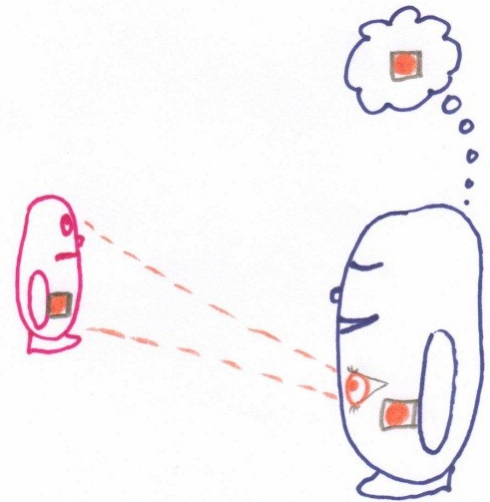




Wir können die Intensität dieser Resonanz steuern:

Wir wissen: Wenn wir unsere Augen auf eine bestimmte Farbe konzentrieren, nehmen wir diese Farbe wahr.

Wenn wir mit unserem inneren Auge, unserem Mitgefühl, auf einen anderen Menschen schauen, fühlen wir ansatzweise diesen anderen Menschen oder das, was ihn gerade beschäftigt – auch über die Entfernung. Die Energie folgt der Aufmerksamkeit. Das, worauf wir uns konzentrieren, nehmen wir intensiver wahr.



Doch WAS wir da genau fühlen, müssen wir immer wieder neu untersuchen und erforschen.

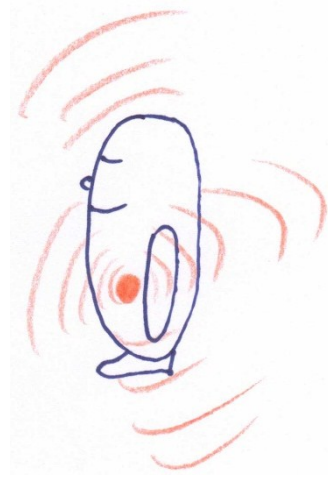
Nehmen wir wirklich den anderen wahr - oder einen Anteil von uns selbst?

Wenn wir den anderen wahrnehmen, WAS nehmen wir von ihm genau wahr?



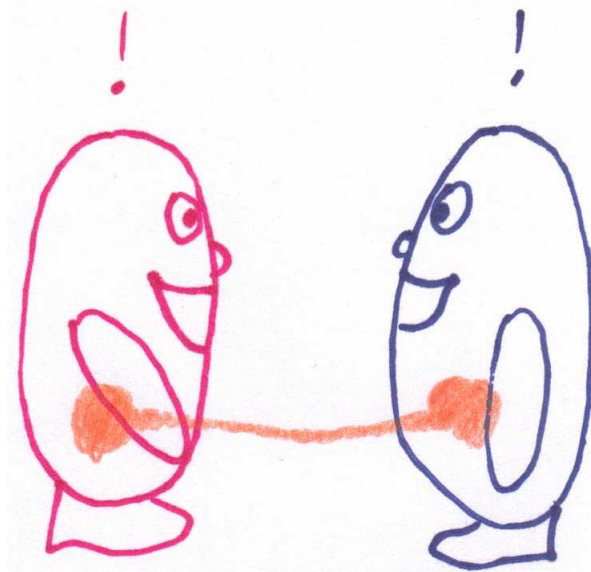
Meistens kann es uns derjenige bestätigen oder erklären, den wir gerade in unserem Gefühl wahrnehmen. Wir fühlen etwas – und der andere ordnet unser Gefühl ein und erklärt uns, ob wir etwas erspürt haben – und wenn ja, was.

In unserem Mitgefühl scheint es eine Art "universelles Wissen" zu geben. Unser Mitgefühl geht über unseren menschlichen Verstand hinaus. Es ist weise, weit und groß – und für uns Menschen oft nicht verstehbar. Wir verstehen oft nicht, was wir warum genau jetzt fühlen. Wir haben nur Vermutungen und können nur spekulieren.



Und wenn wir gemeinsam nach einer Bedeutung suchen und Zusammenhänge im Austausch mit anderen Menschen finden, tun sich oft neue Tore auf.

Tore der Erkenntnis,
des Verständnisses,
der Klarheit und der
emotionalen Offenheit.

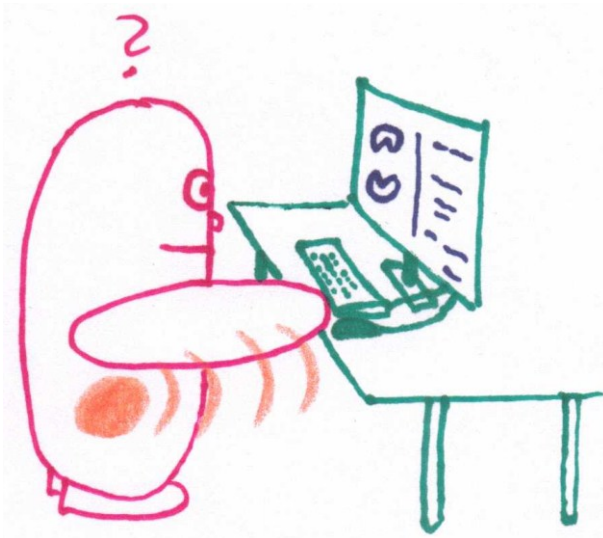


Haben wir im Alltag eine Frage und wissen nicht weiter oder wünschen uns neue Impulse, dann können wir das weise Mitgefühl anderer Menschen befragen und schauen, ob es uns weiterhilft.

Um unser weises Mitgefühl gegenseitig zu "aktivieren", können wir dafür als "Werkzeug" eine Aufstellung im Internet bei UNIFEELING oder in einer Gruppe einsetzen.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf das Werkzeug der "Symbol-Aufstellung" bei UNIFEELING.

UNIFEELING kannst du nicht alleine benutzen. Du brauchst dafür mindestens einen anderen Menschen, dessen Mitgefühl du durch eine Aufstellung mit Symbolen aktivierst und befragst.



Wenn der andere mithilfe der Symbole mitfühlt, bildet sich deine Frage in gewisser Weise in seinem Gefühl ab. Du kannst sein Gefühl als "Spiegel" für dich nutzen und beobachten, ob du in diesem Spiegel neue Zusammenhänge oder neue Aspekte erkennen kannst, die dir weiterhelfen.



Gehe wie folgt vor:

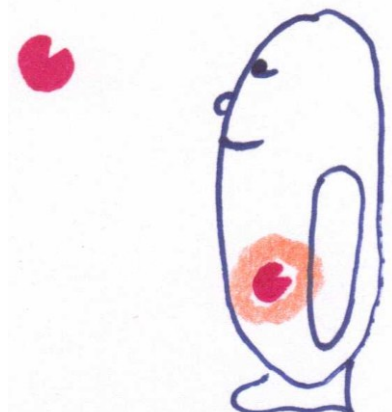
Frage dich, aus welchen Elementen oder Personen deine Frage / deine Situation / dein Problem besteht.

Für jedes Element und für jede Person wählst du ein Symbol. Die Symbole stellst du bei UNIFEELING auf eine weiße Fläche.

Wie du das technisch machen kannst, findest du in der Gebrauchsanweisung von UNIFEELING beschrieben (www.unifeeling.com).

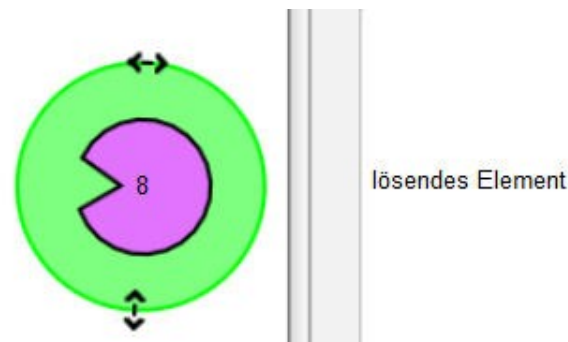
Der andere schaut sich auf seinem Computer diese Symbole an und beobachtet dabei sein Gefühl. Wie fühlt er sich, wenn er sich mit einem Symbol identifiziert? Dieses Gefühl schreibt er dir auf.

Wenn er sich in mehrere Symbole einfühlen soll, nimmt er nun das nächste Symbol, fühlt mit und schreibt dir dieses Gefühl oder seine Gedanken dazu ebenfalls auf.



Du liest seinen Text und schaust, was dir der andere in seinem Gefühl spiegelt. Kannst du dir aus seinen Gefühlen eine Antwort auf deine Frage herleiten? Bekommst du durch seine Gefühle neue Ideen? Verstehst du die Situation besser? Kommen neue Aspekte hinzu, die du vorher noch nicht bedacht hattest?

Falls nicht, dann kannst du ein neues Symbol dazustellen mit der Definition "Lösendes Element". Frage den anderen, was er fühlt, wenn er sich mit diesem lösenden Element identifiziert. Und was ändert sich in seinem Mitgefühl bei allen anderen Symbolen, wenn das lösende Element dazu kommt?



Der andere antwortet und du schaust, was es dir jetzt für deine Situation spiegelt. Bekommst du mehr Klarheit? Hast du neue Fragen an das weise Mitgefühl des anderen? Oder genügen dir seine Antworten bereits?

Du kannst auch ein Symbol wählen, dem du die Bezeichnung gibst: "Das, was mir den nächsten Schritt zeigt". Vielleicht kann dieses "Element" ein klareres Mitgefühl und damit klarere Antworten beim anderen aktivieren, welches dir besser weiterhilft?

Falls du mit seinen Antworten nicht zurecht kommst, versuche es mit jemand anderem. Befrage die Mitgefühle mehrerer Menschen und suche nach dem roten Faden. Vielleicht schwingst du mit jemand anderem auf einer noch besseren "Wellenlänge" oder du erkennst übergeordnete Zusammenhänge zwischen den Mitgefühlen mehrerer Menschen?

Experimentiere mit UNIFEELING und dem Mitgefühl anderer Menschen. Lerne die Möglichkeiten und die Grenzen durch eigenes Tun kennen.

Viel Erfolg!
wünscht dir Olaf

